



Es war am Tage der Sonnenwende, und die Gluth des Mittags lag auf den Aehrenfeldern. Zuweilen strich von dem nahen Bergwald ein frischer Wind herüber; dann neigten sich die Halme tief, und der Mohn am Ackerrand verstreute seine zarten Blumenblätter. Grille und Heupferd musizirten im Getraide, und aus dem Schlehdorn am Rain liess die Goldammer zuweilen ihren leisen Ruf ertönen.

Durch das Kornfeld, welches sich vom Thal den Berg hinanzog, schritt auf schmalem Pfad eine junge Bäuerin von schlankem, kräftigem Wuchs. Sie trug den landesüblichen, faltenreichen Rock und zum Schutz gegen die Sonnenstrahlen ein rothes Kopftuch; an ihrem linken Arm hing ein Korb, und in der Rechten trug sie einen Steinkrug.